

Gerne auf neuen Wegen

Junge Philharmonie probt ihr Jubiläumskonzert vor Kindern des Sozialpädagogischen Wohnheims

Zweimal pro Jahr trifft sich die Junge Philharmonie Karlsruhe zu einer intensiven Probe-Phase samt Konzert. An diesem Wochenende, es ist das Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen des Ensembles, kommen Marco Enrico Bossis Orgelkonzert sowie Schuberts große Sinfonie in C-Dur zur Aufführung – zunächst am 29. März im Zürcher Neumünster, dann am 30. März in der Lutherkirche Karlsruhe. „Der Kontakt in die Schweiz kam durch unsere Orgel-solistin zustande, die dort als Kantorin arbeitet“, erklärt Jakob Glatzel aus dem Orga-Team der Jungen Philharmonie.

Das 60-köpfige Orchester hat mittlerweile ein großes Einzugsgebiet, die Organisatoren leben nach ihrer Station in Karlsruhe heute zum Teil in Würzburg, Mainz oder Stuttgart und haben Verbindungen ins Ausland. Hornist Jakob Glatzel etwa hat es nach dem Maschinenbau-Studium in der Fächerstadt nach Berlin gezogen, durch Verbindungen der Organisatoren sind diesmal auch vier Musiker aus Spanien mit von der Partie. „Da wir so kompakt proben, variiert unsere Besetzung von Projekt zu Projekt, denn nicht alle können sich immer diese Woche am Stück freinehmen“, sagt Jakob Glatzel.

Allen jungen Musikern – eine bunte Mischung aus Schülern, Musik-Lehr-amsstuden-ten und jungen Berufstätigen – ist gemein, dass sie ihr Instrument auf hohem Niveau beherrschen. Während der gemeinsamen Vorbereitung fehlen sie tagsüber an den Stücken – Bläser und Streicher der Effizienz wegen erst separat, danach gemeinsam – abends

lockt ein vielfältiges Rahmenprogramm von Weißwurstfrühstück bis Barabend.

Für ihre gemeinsamen Aufführungen studiert die Junge Philharmonie gerne auch weniger bekannte Werke ein, diesmal jenes von Marco Enrico Bossi, den man zu Lebzeiten eher als Organist denn als Komponist kannte. „Für unser Projekt im Herbst planen wir eine zeit-

genössische Komponistin ein: Kathrin Denner aus Karlsruhe“, gibt Organisator Glatzel einen Ausblick.

Dass er und seine Mit-Musiker gerne neue Wege gehen, zeigen auch die Gäste bei ihrer Probe in der Mensa des Heisenberg-Gymnasiums: Fünf Kinder und Jugendliche mit komplexen geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen lauschen den Streichern. „Die Kinder leiden an Sinnes-einschränkungen, das Hören ist jedoch bei allen stark ausgeprägt und Musik daher ein echter Zugang zu ihnen“, freut sich Martin Schmitt aus der Leitung des Sozialpädagogischen Wohnheims Karlsruhe. Den Kindern sei es sonst nicht möglich, klassische Musik live gespielt zu erleben, schon gar nicht in einem Konzertsaal, wo man leise sein muss. „Wir haben mit klassischer Musik gute Erfahrungen gemacht. Es sind keine hektischen Klänge und für die Kin-

der ist es toll, mal mittendrin zu sitzen. An ihren Händen oder daran, dass sie mitlautieren, merkt man wenn sie sich dabei entspannen“, sagt Martin Schmitt.

Nina Setzler

i Konzert

Sonntag, 30. März, ab 19 Uhr in der Lutherkirche, Durlacher Allee 23.



EINE WIN-WIN-SITUATION FÜR ALLE BETEILIGTEN: Bei der Probe in der Mensa des Heisenberg-Gymnasiums dürfen fünf Kinder und Jugendliche mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen lauschen. Foto: Artis